

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

GANDHĀRA – DAS IST der alte Name für die Grenzregion im Nordwesten Pakistans zu Afghanistan. Dort führte der Fernhandel auf der Seidenstraße im 1. Jahrhundert nach Christus zu Reichtum, und Ideen verbreiteten sich von hier aus in den Osten bis nach China und Japan. Für die Entwicklung des Buddhismus zu einer Weltreligion spielte Gandhāra daher eine Schlüsselrolle. In Deutschland erfahren wir jedoch über Geschichte und Kultur dieser Region in der Regel wenig oder nichts; statt dessen dominiert in unserer Wahrnehmung das Bild einer Krisenregion.

Die sensationellen Quellenfunde der letzten 20 Jahre in Pakistan und Afghanistan lassen grundlegend neue Erkenntnisse zum indischen Buddhismus erwarten. Es freut mich daher sehr, dass ein Projekt der Bayerischen Akademie der Wissenschaften künftig Wissenslücken schließen und ein neues Licht auf diese alte Kultur werfen wird: Die Edition der frühbuddhistischen Handschriften aus Gandhāra hat 2012 die Arbeit aufgenommen. Das Vorhaben mit einer Laufzeit von 21 Jahren wird im Akademienprogramm mit insgesamt 8,6 Mio. Euro gefördert und steht unter der Leitung der Indologen Jens-Uwe Hartmann (LMU München) und Harry Falk (FU Berlin), denen ich zu diesem erfolgreichen Antrag herzlich gratulieren möchte! Das neue Projekt verstärkt unseren Arbeitsschwerpunkt zur Sicherung des kulturellen Erbes, sei es in der Keilschriftforschung, bei der Dokumentation historischer Sprachschätze oder der Erschließung bayerischer Inschriften.

Im Mittelpunkt dieser Ausgabe steht Gandhāra. Wir wollen Ihnen Geschichte und Kultur der Region vorstellen und zeigen, wie komplex die Arbeit mit den teils mehr als 2.000 Jahre alten Handschriften auf Palmblättern oder Birkenrinde in jeder Hinsicht ist.

Ich wünsche dem Projekt einen erfolgreichen Start und danke allen Autorinnen und Autoren für die Gestaltung dieser Ausgabe. Unseren Leserinnen und Lesern wünsche ich eine anregende Lektüre!



Prof. Dr. Karl-Heinz Hoffmann
Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften



ABB.: ARCHIV



ABB.: L. M. OLIVIERI (ACT PROJECT)

Unser Titel

Auf einer quadratischen Basis thront der zwanzig Meter hohe Stūpa von Amluk-dara im Karakar-Tal bei Barikot (Swat, Nordwest-Pakistan). Stūpas sind die wichtigsten Kultbauten des Buddhismus; sie beherbergen Reliquien und oft auch buddhistische Handschriften. Im Hintergrund ein Manuskript der Bajaur Collection aus dem 1. oder 2. Jahrhundert mit einer Lehrrede des Buddha über Gaben und deren religiöses Verdienst.